

## Mitfinanzierung des Integrationsprojekts „Chor der Nationen“ in Zürich

### Ausgangslage

Der Chor der Nationen Zürich wurde Ende März 2011 gegründet. Es ist ein gemischter Chor mit Menschen aus rund 18 Herkunftsländern, wohnhaft in der Stadt und im Kanton Zürich. Das erste Chor-Jahr fand seinen Abschluss Ende November 2011 im Konzert «Musik für den Frieden III» in der Kirche St. Felix und Regula. 2012 startete der Chor in seine zweite Runde und hatte seinen Höhepunkt mit dem aufgestellten Auftritt am Quartierfest Hard im September mit "Straight from the HARD beat".

### Form von gelebter Integration

Der Unterschied zu konventionellen Chören zeigt sich in den unterschiedlichen Verpflichtungen: Der Chor der Nationen ist eine Form von gelebter Integration durch Musik mit öffentlicher Resonanz. Er ist dem Menschen und dessen Orientierungshandlungen in einer mehrkulturellen, manchmal auch polarisierenden und ausschliessenden Gesellschaft verpflichtet, während der konventionelle Konzertchor primär dem musikalischen Werk und dessen musikhistorischer Überlieferung verpflichtet ist. Der Chor der Nationen will Zugewanderte und Einheimische im Bestreben unterstützen, aufeinander zuzugehen und in einen interkulturellen Dialog zu treten, der über das Alltägliche hinausgeht und nachhaltig sein soll. Er übt und integriert musikalische Traditionen verschiedener kultureller Herkunft. Und der multikulturelle Chor auf hohem musikalischem Niveau soll die Kulturlandschaft Zürichs bereichern. Die Chorproben finden jeweils Dienstagabend im Kirchengemeindesaal von St. Felix und Regula in Zürich statt.

### Vorgehen

Das Gesuch der Kirchgemeinde Zürich St. Felix und Regula (vom April 2012), das auch der reformierten Landeskirche zugestellt worden ist (Mai 2012), beantragt vom Synodalrat einen jährlichen Beitrag für die Jahre 2012 bis 2014 in der Höhe von CHF 10'000. Aus verschiedenen Gründen hat die Absprache mit den Verantwortlichen der Schwesterkirche nicht funktioniert. Schliesslich teilte Ende November 2012 die Gesuchstellerin mit, dass der Kirchenrat in der Zwischenzeit einen Beitrag von CHF 2'000 zugesichert hat.

### Der Synodalrat beschliesst:

1. Die Katholische Kirche im Kanton Zürich unterstützt den Chor der Nationen Zürich für das Jahr 2012 in Absprache mit der reformierten Landeskirche mit einem Beitrag in der Höhe von CHF 2'000.
2. Der Betrag geht zulasten von Konto 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge (Rechnungsjahr 2012).
3. Mitteilung an Regula Hagmann, Sozialdienst St. Felix und Regula, Dr. Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat, Dr. Josef Annen, Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus, Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Finanzen Synodalrat und Aschi Rutz, Leiter Kommunikation Synodalrat.

### Katholische Kirche im Kanton Zürich

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 28. Januar 2013

**Malbuch der Polizeimusik Zürich-Stadt zum Thema „Kinder im Strassenverkehr“:  
Inserat der Katholischen Kirche im Kanton Zürich****Ausgangslage**

Die Polizeimusik Zürich-Stadt gibt zum Thema «Kinder im Strassenverkehr» ein Malbuch heraus, das ausschliesslich mit Inseraten finanziert wird (Gesuch vom November 2012). Der Inserent unterstützt damit das Werk, welches mit dem speziellen Präventionsteil der auszumalenden Situationen auch eine aufklärende und nachhaltige Wirkung besitzt. Mit dem Malbuch sollen die Kleinsten spielerisch an den Verkehrsalltag und die Gefahrensituationen herangeführt werden.

**Vorgehen**

Giorgio Prestele und die Kommunikationsstelle haben dazu mit Verantwortlichen der Polizeimusik Zürich-Stadt als Herausgeber, dem Informationsverlag Schweiz GmbH und der Polizeiseelsorgerin Jeanine Kosch Telefongespräche geführt und sind zum Schluss gekommen, dass sich die Katholische Kirche im Kanton Zürich mit einem Inserat – sinniger Text und Logo – beim Zielpublikum dieses Werks imagefördernd profilieren kann. Vorgesehen ist ein halbseitiges Inserat (120mm x 90mm) im Malbuch in A5-Grösse zum Preis von CHF 1'590.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. Die Katholische Kirche im Kanton Zürich schaltet im Kinderverkehrs-Malbuch der Polizeimusik Zürich-Stadt, vorbehältlich seines Zustandekommens, ein halbseitiges Inserat mit ihrem Logo und entsprechenden Text.
2. Die Kosten in der Höhe von CHF 1'590 gehen zulasten der Kostenstelle 945 (Öffentlichkeitsarbeit) für das Jahr 2012.
3. Mitteilung an Markus Baumann, Präsident Polizeimusik Zürich-Stadt, Dr. Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat, Dr. Josef Annen, Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus, Jeanine Kosch, katholische Polizeiseelsorgerin, Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Finanzen Synodalrat und Aschi Rutz, Leiter Kommunikation Synodalrat.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 28. Januar 2013

### **Theater PurPurRot. Gesuch um finanziellen Beitrag an die Komödie „Der Tag an dem der Papst entführt wurde“**

Das Theater PurPurRot besteht aus einem gemischten Ensemble von Profis der freien Szene und Amateuren mit langjähriger Berufserfahrung. Sein Anliegen ist es, hochklassige, themenaktuelle und trotzdem gut verständliche Bühnenwerke zu inszenieren und so u.a. „Spass, Freude und Weisheit unter die Menschen zu bringen“ und „einen Ort der Muse und Erholung zu schaffen“.

In seiner achten Spielzeit gelangt die Komödie „Der Tag an dem der Papst entführt wurde“ von João Bethencourt zur Aufführung. Der fiktive Papst Albert IV wird von einem jüdischen Taxifahrer entführt und in dessen jüdischer Familie festgehalten. Als Lösegeld wird ein Tag Friede auf der ganzen Welt gefordert. Diese Bedingung wird von den Regierungen und Institutionen auf der ganzen Welt erfüllt und zwischen dem Papst und der jüdischen Familie entsteht eine berührende Beziehung. Am Tag darauf nimmt jedoch der gewohnte Wahnsinn wieder seinen Lauf.

Das Stück wurde 1977 am Schauspielhaus Zürich mit Heinrich Gretler in der Titelrolle in der deutschsprachigen Version erstmals aufgeführt. Die Figur von Papst Albert IV wurde in Anlehnung an Papst Johannes XXIII geschaffen, welcher sich immer wieder auch für die Versöhnung mit den islamischen Glaubensgemeinschaften eingesetzt hat. Spielort ist die Trotte in Freienstein.

Die Produktionen des Theaters PurPurRot erfolgen ohne Beanspruchung von öffentlichen Geldern, u.a. auch, weil die Gagen tief gehalten werden können. Das Gesamtbudget für die Produktion 2013 beträgt CHF 36'150. Davon werden CHF 3'000 aus Erträgen der Restauration und CHF 20'000 aus Eintritten (16 Spieltage à 50 Plätze zu CHF 25) gedeckt. Für die verbleibenden CHF 13'150 wurden ausser den römisch-katholischen, evangelisch-reformierten, jüdischen und islamischen Glaubensgemeinschaften auch mehrere private Stiftungen, die UBS Kulturstiftung und das Migros Kulturprozent angeschrieben. Die Rückfrage bei der evang.-ref. Landeskirche hat ergeben, dass Antrag auf Ablehnung an den Kirchenrat gestellt wird.

In Anbetracht der ökumenischen Ausrichtung der Komödie „Der Tag an dem der Papst entführt wurde“ empfiehlt der Ressortleiter einen einmaligen Beitrag von CHF 2'000.

#### **Der Synodalrat beschliesst:**

1. Dem Theater PurPurRot, Winterthur/Freienstein, wird für seine Produktion „Der Tag an dem der Papst entführt wurde“ ein einmaliger Beitrag von CHF 2'000 zugesprochen.
2. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
3. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge, Rechnung 2012.
4. Mitteilung an Peter Müller, Reutlingerstrasse 9a, 8404 Winterthur, Dr. Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat, Dr. Josef Annen, Generalvikar und Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 28. Januar 2013

### **Fachgruppe Arbeit mit Mädchen. Gesuch um finanzielle Unterstützung des Projekts „Kantonaler Mädchenpowertag“ 2012 im Jugendkulturhaus Dynamo in Zürich**

Die okaj zürich ist der kantonale Dachverband der offenen, verbandlichen und kirchlichen Jugendarbeit im Kanton Zürich. Sie ist als parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein organisiert und ist für die kantonale Kinder- und Jugendförderung zuständig.

Die Fachgruppen der okaj zürich dienen primär der allgemeinen Koordination und richten sich nach den Bedürfnissen und Interessen der rund 600 Mitglieder.

Zur Zielgruppe der Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen (FAM), welche inhaltlich und strukturell von der okaj zürich unterstützt wird, gehören wie der Name schon sagt junge Mädchen und Frauen. Genderbewusste Arbeit verlangt für Mädchen und Jungen den gleichen Zugang zu Ressourcen (räumliche, soziale, finanzielle etc.) wie auch eine geschlechterbewusste Gestaltung von Angeboten, welche jedoch nicht vorhanden ist. Deshalb schafft die Mädchenarbeit einen Ausgleich zu diesem Defizit.

Am 17. November 2012 fand der 13. kantonale Mädchenpowertag im Jugendkulturhaus Dynamo in Zürich statt. Bereits im Jahr 2010 hat der Synodalrat den Mädchenpowertag mit CHF 1'000 finanziell unterstützt. Am 17. November 2012 trafen sich etwa 120 Mädchen und junge Frauen und konnten in diversen Bereichen wie z.B. Breakdance, Schweissen, Siebdruck oder Singen neue Fähigkeiten erlernen oder weiterentwickeln. Es wurden aber nicht nur Fähigkeiten gefördert, sondern auch die Beziehungen zwischen den oft aus verschiedenen Kulturen stammenden Mädchen.

Das OK arbeitet ehrenamtlich. Wie der beiliegende Schlussbericht und die dazugehörige Abrechnung zeigen, stehen dem Aufwand von CHF 23'885.60 insgesamt CHF 19'335 als Ertrag entgegen. Damit ein solcher Anlass weiterhin stattfinden kann, empfiehlt die Ressortverantwortliche Katechese und Jugendseelsorge, dem Projekt den Wunschbetrag von CHF 1'000 zwecks Verringerung des Defizits zu sprechen.

#### **Der Synodalrat beschliesst:**

1. Die Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen von okaj Zürich wird zur Durchführung des kantonalen Mädchenpowertages 2012 mit einem einmaligen Beitrag in der Höhe von CHF 1'000 unterstützt.
2. Die Kosten gehen zu Lasten Konto 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge (Rechnungsjahr 2012).
3. Mitteilung an Fachgruppe für Arbeit mit Mädchen, Belinda Flütsch, Fachstelle Jugend, Leuengasse 4, 8952 Schlieren, an die Synodalrätin Ressort Katechese und Jugendseelsorge Ruth Thalmann und an den Bereichsleiter Finanzen des Sekretariats Synodalrat.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 28. Januar 2013

Seite 44

### **Secondo Theaterfestival. Gesuch um einen finanziellen Beitrag an den Tournee-Auftritt im Boulevard Bar Lounge Theater in Zürich**

Bereits seit 2004 wird das Secondo Theaterfestival durchgeführt. Das Festival sieht sich als Plattform für kulturelle Integrationsthemen und Theaterschaffende mit schweizerischer und/oder ausländischer Herkunft. Akteure des Festivals sind Secondas und Secondos sowie Migrantinnen und Migranten. Es wird auch das Zusammenleben mit Schweizern thematisiert. Dabei spricht das Festival nicht nur Profis, sondern vor allem auch Laien an.

Beim aktuellen Wettbewerb mussten die Teilnehmer ein Stück zum Leitthema „Menschenwürde“ vorführen. Nicht nur schweizerische, sondern auch ausländische Gruppen nahmen daran teil. Gewonnen haben „Wart schnell...“ von Ute Sengebusch und der Firma für Zwischenbereiche aus Basel, „Das Zimmerradio“ des „Roma Aether Klub Theater“ und „haymatlos – Ein Liederabend“ der „theaterperipherie“ aus Frankfurt a.M. Die drei prämierten Gruppen erhalten nun die Möglichkeit, ihre Stücke einem breiteren Publikum in diversen Schweizer Städten vorzuführen. Am 14. April 2013 gastieren sie im Boulevard Bar Lounge Theater in Zürich.

Für die Aufführung wurden total CHF 15'659 budgetiert, wovon CHF 13'300 durch Sponsorenbeiträge und andere Einnahmen gedeckt werden sollen, darunter der Wunschbeitrag von CHF 1'500. Dieses Jahr entstehen die hohen Kosten dadurch, dass auch eine deutsche Gruppe unter den Siegern ist, was ein höheres Mass an logistischem und organisatorischem Aufwand bedeutet.

Es ist nicht das erste Mal, dass der sich der Synodalrat finanziell an dem Projekt beteiligt. Schon 2004 (CHF 5'000) und 2006 (CHF 2'500) hat er das Festival unterstützt und somit auch dazu beigetragen, dass es heute in der gegebenen Form existiert. Das Theater bietet den Secondas und Secondos sowie Migrantinnen und Migranten die Chance, ihre Alltagsorgen und -freuden auf abwechslungsreiche Art auszudrücken und anderen mitzuteilen. Dies sind auch Ziele der Migrantenseelsorge, die hier einer anderen Weise erfüllt werden können. Mit dem Beitrag kann der Synodalrat ein Ermunterungszeichen setzen, dass die Secondo Theaterfestivals einen wichtigen Beitrag zur Integration beitragen.

#### **Der Synodalrat beschliesst:**

1. Das Secondo Theaterfestivals wird für seinen Tournee-Auftritt im Boulevard Bar Lounge Theater in Zürich mit einem einmaligen Beitrag in der Höhe von CHF 1'500 unterstützt.
2. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
3. Die Kosten gehen zu Lasten von Konto 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge (Rechnungsjahr 2012).
4. Mitteilung an Secondo Theaterfestival, Gjyle Krasniqi, Postfach 7075, 6000 Luzern 7, an die Synodalrätin Ressort Migrantenseelsorge Franziska Driessen-Reding, an den Bischöflichen Beauftragten für Migrantenseelsorge und an den Bereichsleiter Finanzen des Sekretariats Synodalrat.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 28. Januar 2013

**Interessengemeinschaft Binational. Gesuch um finanzielle Unterstützung**

IG Binational ist ein Verein, der sich seit mehr als 30 Jahren für die Anliegen binationaler Paare und Familien in der Schweiz einsetzt. Diese Arbeit hat deshalb eine hohe Bedeutung, als das mehr als 30% der heute geschlossenen Ehen binationaler Herkunft sind. Die IG Binational setzt sich nicht nur dafür ein, dass diese Familien und Partnerschaften ein integrierter Bestandteil der Gesellschaft werden, sondern auch für die Stärkung solcher Lebenssituationen.

Um dieses Ziel zu erreichen, organisiert die IG Binational mindestens viermal jährlich diverse Veranstaltungen, darunter Treffen in verschiedenen Regionen zum Erfahrungsaustausch betroffener Familien oder Referate zu unterschiedlichen, binationale Paare betreffenden Themen.

Die Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich. Es wird um eine einmalige finanzielle Unterstützung gebeten, wobei das Referentenhonorar in der Höhe von CHF 250 übernommen werden soll.

Das Referat zum Thema „Eine Beziehung – zwei Religionen“ soll den betroffenen Ehepaaren ermöglichen, sich mit den andersartigen religiösen Hintergründen auseinanderzusetzen und einen gemeinsamen Weg zu finden. Dieses explizit religiöse Thema hält der Ressortverantwortliche Spezialseelsorge für unterstützenswert.

Die ökumenisch geführten Paarberatungsstellen in den verschiedenen Bezirken des Kantons Zürich berichten immer wieder von der besonderen Fragen binationaler Paare und unterstützen deshalb die Aktivitäten anderer Interessengemeinschaften.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. Der IG Binational wird die einmalige Übernahme des Referentenhonorars in der Höhe von CHF 250 zugesprochen.
2. Die Kosten gehen zu Lasten von Konto 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge (Rechnungsjahr 2012).
3. Mitteilung an IG Binational, z.H. Frau Charlotte Römling, Vorstand der IG Binational, Postfach 306, 8021 Zürich, an den Synodalrat Ressort Spezialseelsorge Rolf Bezjak und an den Bereichsleiter Finanzen des Sekretariats Synodalrat.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

### **Ethikbeiträge. Beitrag an das Projekt „Alles hat seine Zeit. Das hohe Alter in unserer Gesellschaft“**

Gemäss Reglement für die Fachkommission Ethikbeiträge prüft oder initiiert diese zuhanden des Synodalrates Projekte im Bereich Ethik, die aus dem unter der Kostenstelle 451 (Ethikprojekte) budgetierten Kredit unterstützt werden sollen. Sie stellt dem Synodalrat Antrag für die Verwendung der Mittel. Bei der Beurteilung der Projekte und Beitragsgesuche orientiert sich die Fachkommission an der inhaltlichen und formalen Qualität der einzelnen Projekte und am Nutzen für die katholische Kirche im Kanton Zürich.

Justitia et Pax, der Runde Tisch Alter der reformierten Kirchen der Schweiz sowie Pro Senectute Schweiz lancieren zum Tag des Alters 2013 (1.10.2013) gesamtschweizerisch eine breite Sensibilisierungskampagne zum hohen Alter. Mit der Kampagne ist eine persönliche, gesellschaftliche und politische Auseinandersetzung mit dem Thema intendiert. Eine Beschreibung des Projekts „Alles hat seine Zeit. Das hohe Alter in unserer Gesellschaft“ findet sich im beigelegten Dossier.

Das Projekt „Alles hat seine Zeit. Das hohe Alter in unserer Gesellschaft“ ist bewusst so angelegt, dass auch Fragen nach dem Lebenssinn und die ethische Perspektive ihren Raum haben. Einerseits wird es dazu entsprechende Unterlagen auf der Website geben, andererseits wird versucht, verstärkt Kontakte zu kirchlichen Institutionen zu knüpfen, um sie zum Mitmachen zu bewegen. Sie sollen insbesondere dazu animiert werden, entsprechende Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Die Organisatoren bieten dazu Unterlagen, aber auch persönlich Unterstützung. Sie möchte die Kampagne als Auftakt zu einer länger dauernden Auseinandersetzung mit dem hohen Alter in unserer Gesellschaft verstanden wissen. Indem das Thema breit lanciert und im Nachgang immer wieder aufgegriffen wird, sollte es gelingen, die Diskussion über eine ethisch verantwortbare Gestaltung der Gesellschaft auch im Hinblick auf alte Menschen in Gang zu bringen und eine aus ethischer Sicht verantwortbare Praxis zu fördern.

Die Sensibilisierungskampagne wird zwar schweizweit durchgeführt, ein Schwerpunkt wird aber auf Zürich und die katholische sowie reformierte Kirche Zürich gelegt. Bei der Ausarbeitung der Grundlagen war Justitia und Pax federführend. Der Runde Tisch Alter der reformierten Kirchen in der Schweiz und die Pro Senectute sind dann später dazu gekommen. Für die Umsetzung der Kampagne wird auch die Migros mit ihrem Kulturprozent dazukommen. Die Finanzierung der Umsetzung scheint zu gelingen. Eine Finanzierungslücke ist in der Projektvorbereitung und in der Grundlagenarbeit entstanden. Nach der Umorganisation des Sekretariats der Bischofskonferenz wurden die finanziellen und personellen Mittel, die Justitia und Pax zur Verfügung stehen, massiv gekürzt. Das Projekt wird zwar ideell weiter getragen aber 2013 nicht mehr mitfinanziert bzw. zu Ende geführt. Die Projektverantwortliche ersucht den Synodalrat um einen Beitrag in der Höhe von CHF 15'000 bis 20'000.

Die Mitglieder der Fachkommission Ethik unterstützen das Gesuch. Die kirchliche Präsenz in diesem Diskurs ist sehr sinnvoll und erstrebenswert. Das zeigt auch das Engagement von Justitia und Pax. Der Ressortleiter und die Fachkommission Ethikbeiträge beantragen einen Beitrag von CHF 9'000. Damit wäre der budgetierte Betrag für die Unterstützung von Ethikprojekten (CHF 25'000) für das Jahr 2012 ausgeschöpft.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 28. Januar 2013

Seite 47

### **Der Synodalrat beschliesst:**

1. Das Sensibilisierungsprojekt „Alles hat seine Zeit. Das hohe Alter in unserer Gesellschaft“ von Justitia et Pax, vom Runden Tisch Alter der reformierten Kirchen der Schweiz sowie von der Pro Senectute Schweiz wird mit einem Beitrag von CHF 9'000 unterstützt.
2. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 451 (Ethikprojekte) (Jahresrechnung 2012).
3. Als Sponsorenvermerken soll der Hinweis „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
4. Mitteilung an Frau Dr. theol. Béatrice Bowald, Oberhusrain 7,6010 Kriens, an Abt Martin Werlen, Vertreter der SBK bei Justitia et Pax, Kloster Einsiedeln, 8840 Einsiedeln, an den Synodalrat Luzius Huber, Ressortleiter Soziales, für sich und zuhanden der Fachkommission Ethikbeiträge und an Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Finanzen Synodalrat.

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch](http://www.zh.kath.ch)

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
[synodalrat@zh.kath.ch](mailto:synodalrat@zh.kath.ch)

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 28. Januar 2013

Seite 48



**Beitrag an die Kampagneneröffnung 2013 von Fastenopfer/Brot für alle: Konzertlesung „Pan y Tierra“ am 9. Februar 2013 in der Predigerkirche Zürich**

Die diesjährige ökumenische Kampagne von Fastenopfer und Brot für alle steht unter dem Motto „Ohne Land kein Brot“. Die Kampagne ist unter anderem verbunden mit einem speziellen Kulturprogramm: mit der Konzertlesung „Pan y Tierra“. Die erste Konzertlesung und nationale Kampagneneröffnung findet am 9. Februar 2013 in der Predigerkirche in Zürich statt. Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit dem Generalvikariat und dem Kirchenrat vorbereitet. Die Organisatoren ersuchen Kirchenrat und Synodalrat um einen Beitrag von je CHF 3'000. Damit könnten die Kosten für die Konzertlesung gedeckt werden. Der Ressortleiter beantragt, den erwarteten Beitrag zu leisten.

In Hinblick auf die Veranstaltung ersuchen die Organisatoren auch um Unterstützung in Werbung und Medienarbeit. Das Anliegen wurde der Informationsstelle weitergeleitet. Gemäss vorläufigem Programm werden Kirchenratspräsident Pfr. Michel Müller für die Landeskirche und Rudolf Vögele für die Katholische Kirche im Kanton Zürich Grussworte überbringen.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. Die Konzertlesung „Pan y Tierra“ am 9. Februar 2013 in der Predigerkirche Zürich als Kampagneneröffnung 2013 von Fastenopfer/Brot für alle wird mit einem Beitrag von CHF 3'000 unterstützt.
2. Der Betrag geht zulasten von Konto 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge (Rechnungsjahr 2012).
3. Als Sponsorenvermerk soll der Hinweis „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
4. Mitteilung an Fastenopfer/Brot für alle, Sylvia Garatti, Monbijoustr. 29, Postfach 5621, 3001 Bern, an Synodalrat Luzius Huber, Ressort Soziales, an den Kirchenrat des Kantons Zürich, an Aschi Rutz, Informationsbeauftragten, sowie an Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 28. Januar 2013

Seite 49

**Buchförderung. Universität Freiburg. Departement für Biblische Studien. Beitrags-  
gesuch für die Publikation „Kirchenträume“, Erzählungen der Bibel VII Apostelge-  
schichte von Heinrich Krauss und Markus Lau**

Markus Lau vom Departement für biblische Studien an der Universität Freiburg ersucht den Synodalarat um einen Druckkostenzuschuss für den in der Reihe „Erzählungen der Bibel“ im Frühling 2013 erscheinenden Kommentarband zur Apostelgeschichte des Lukas. Das Buch trägt den Titel „Kirchenträume“. Das Buch erscheint im Paulus-Verlag. Es hat einen Subventionsbedarf von CHF 7'700. Davon hat bis heute der Hochschulrat der Universität Freiburg einen Beitrag von CHF 2'400 gesprochen. Es fehlen noch CHF 5'300.

Autoren des Buches sind Heinrich Krauss und Markus Leu. Mit der Apostelgeschichte hat Lukas eine Vision für die Kirche seiner Zeit entworfen. Der Kommentar versucht aufzuzeigen, dass diese Visionen bis heute aktuell sind und eine Wiederentdeckung des lukanischen Erbes auch Lösungsansätze für jetzige Kirchenkrisen bieten kann. Die Ressortleiterin empfiehlt einen einmaligen Beitrag von CHF 3'000.

**Der Synodalarat beschliesst:**

1. Dem Departement für Biblische Studien der Universität Freiburg wird für die Publikation „Erzählungen der Bibel VII“ ein einmaliger Druckkostenzuschuss von CHF 3'000 zugesprochen.
2. Der Betrag geht zulasten von Konto 542, Buchförderung, Rechnung 2012.
3. Es wird um Überlassung von 3 Belegexemplaren gebeten.
4. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
5. Mitteilung an das Departement für Biblische Studien der Universität Freiburg, Markus Lau, Av. de l'Europe 20, 1700 Freiburg, Synodalrätin Angelica Venzin, Ressort Bildung und Medien, Dr. Daniel Kosch, Generalsekretär RKZ, und an Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Finanzen Synodalarat.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

### **Kirchgemeinde Turbenthal. Fassaden- und Dachsanierung Kirche Herz Jesu, Turbenthal. Bauabrechnung**

Mit Beschluss vom 14. Dezember 2009 hat die Zentralkommission der Kirchgemeinde Turbenthal den reglementgemässen Baubeitrag für die Fassaden- und Dachsanierung der Kirche Herz Jesu in Turbenthal zugesichert.

Mit Schreiben vom 2. November 2012 hat die Kirchgemeinde die definitive Bauabrechnung eingereicht. Gegenüber den veranschlagten Gesamtkosten von CHF 1'106'500.— weist die Bauabrechnung des Architekturbüros W. Suter vom 10. Oktober 2012 effektive Kosten in Höhe von CHF 1'149'685.27 auf. Die Einweihung zum Abschluss der Arbeiten hat am 17. Juni 2012 stattgefunden, die Abnahmen durch die Rechnungsprüfungskommission am 29. Oktober 2012. Die Kirchgemeinde wird an der Versammlung vom Januar 2013 darüber abstimmen.

Die beitragsberechtigten Kosten berechnen sich wie folgt:

Gesamtkosten Bauabrechnung vom 10.10.12	CHF 1'149'685.27
abzüglich	
Beitrag Denkmalpflege vom 22.01.2013	- CHF 311'400.—
BKP 542 Finanzierungskosten	- CHF 2'505.85
BKP 566 Handwerkerfest	- CHF 1'850.50
Zwischentotal	CHF 833'928.92
Abzüglich Anteil Wohnung ca. 20 % von CHF 833'928.92	- CHF 166'785.78
Total Beitragsberechtigte Kosten	CHF 667'143.14
	=====

Der Bauausschuss hat die Bauabrechnung geprüft und für in Ordnung befunden. Die Kirchgemeinde Turbenthal wies in den Jahren 2008 – 2012 einen durchschnittlichen Steuerfuss von 15.2 % aus und lag damit 3.03 % über dem durchschnittlichen kantonalen gewogenen Mittel von 12.17 %. Der Baubeitrag gemäss Baubeitragsreglement beträgt somit 20 % oder umgerechnet CHF 133'428.65.

Unter Berücksichtigung einer Akontozahlung in Höhe von CHF 100'000.— am 10.02.2012 (SyR-Beschluss 10, 16.1.2012), verbleiben für die Schlusszahlung an die Kirchgemeinde noch total CHF 33'428.65.

#### **Der Synodalrat beschliesst:**

1. Von der Bauabrechnung der Kirchgemeinde Turbenthal betreffend Fassaden- und Dachsanierung der Kirche Herz Jesu in Turbenthal wird Kenntnis genommen.
2. Der Baubeitrag wird auf CHF 133'428.65 festgelegt. Die KG Turbenthal erhält eine Restzahlung von CHF 33'428.65 zu Lasten des Rechnungsjahrs 2012.
3. Die Auszahlung des Baubeitrages erfolgt gemäss § 14 des Baubeitragsreglements.
4. Mitteilung an die Kirchgemeinde, an den Bauausschuss und an den Bereichsleiter Finanzwesen des Synodalrats.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**